

REITEN IN ZAHLEN

Grand Prix Special: 1. Nadine Capellmann „Girasol“ 1048,00, 2. Kirsten Sieber „Charly“ 935,00, 3. Michael Fassbender „Quin Quattro“ 924,00, 4. Andrea Timpe „Weltall“ 923,00, 5. Judy Reynolds „Remember“ 922,00, 6. Katharina Winkelhues „Rino“ 918,00, 7. Johannes Rübén „Adventure“ 875,00, 8. Peter Borggreve „Laureus“ 869,00, 9. Christiane Knitter „Don Lucca“ 830,00.

Grand Prix Kür: 1. Nadine Capellmann „Girasol“ 45,50, 2. Matthias Bouten „First Class“ 43,85, 3. Andrea Timpe „Dixieland“ 42,55, 4. Kirsten Sieber „Charly“ 42,00, 5. Judy Reynolds „Remember“ 41,35, 6. Michael Fassbender „Quin Quattro“ 41,15, 7. Sonja Bolz „Napolitain d'excellence“ 41,10, 8. Norbert van Laak „Don't forget“ 41,05, 9. Sonja Bolz „Aramis“ 40,90, 10. Katharina Winkelhues „Rino“ 40,75.

Prix St. Georges A-Keu: 1. Matthias Bouten „Louiana“ 800,00, 2. Jana Freund „Don't worry“ 770,00, 2. Nicole Gläser-Käppeler „Waitango Schabos“ 770,00, 4. Andreaas Hubertus „Lacoste“ 739,00, 4. Tim Keersmaekers „Alesi“ 739,00, 6. Claudia Haller „Zafaran“ 730,00.

Prix St. Georges Kla-Z: 1. Isabell Werth „Laurenti“ 823,00, 2. Isabell Werth „Der Stern“ 786,00, 3. Stefanie Wolf „Dancing Dynamite“ 784,00, 4. Annabell Balkenhol „Forever“ 757,00, 5. Jill de Ridder „Charmeur“ 756,00, 6. Luisa Lüttgen „Charmonix“ 749,00.

St. Georges Kür: 1. Stefanie Wolf „Dancing Dynamite“ 45,400, 2. Louis Lüttgen „Habitus“ 44,300, 3. Jana Freund „Don' Worry“ 43,910, 4. Nicole Gläser-Käppeler „Schabos Waitango“ 43,750, 5. Tara Schneider „Little Diamond“ 41,960, 6. Andrea Hubertus „Lacoste“ 41,640.

Dressurpferdeprfg. Kl. L: 1. Jana Freund „Demirel“ 8,00, 2. Matthias Bouten „Boston“ 7,50, 3. Alexa Engel „Loudior“ 7,50, 3. Johan Svenson „Salomon“ 7,50.



Das Programmheft fest im Blick.
Foto: Heiko Kempken

Dressurpferdeprfg. Kl. M: 1. Matthias Bouten „Lezard“ 8,50, 2. Jana Freund „Aaron“ 8,00, 3. Birgit Edelhoff „Lanagen“ 8,00.

Dressurpferdeprfg. Kl. L-Trense: 1. Nathalie Overmann „Rolex“ 8,0, 2. Stefanie Michalke „Ravel“ 7,6, 3. Saskia Lellig „Virgil“ 7,4.

Dressurpferdeprfg. Kl. M*: 1. Michèle Thill „Don Cardinale“ 748,00, 2. Beatrice Buchwald „Figo“ 715,00, 3. Yvonne Pastryk „Piliziano“ 712,00.

Dressurpferdeprfg. Kl. L-Kandare: 1. Nathalie Overmann „Rolex“ 7,5, 2. Stefan Michalke „Ravel“ 7,4, 3. Carina Pfeiffer „Che Guevara“ 6,8.

Dressurpferdeprfg. Kl. M*: 1. Michèle Thill „Don Cardinale“ 792,00, 2. Yvonne Pastryk „Piliziano“ 761,00, 2. Beatrice Buchwald „Figo“ 761,00.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:
Telefon: 02064 6205-26
Fax: 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Internet: DerWesten.de/sport-dinsl



Nadine Capellmann und ihr „Girasol“.

Foto: Jochen Emde

Ein neuer Star am Pferdehimmel

Dressur Achte Auflage der Hünxer Dressurtag bestach erneut mit edlen Pferden und bekannten Gesichtern

Dominik Loth

„Sie holt einfach alles auf die Sekunde genau aus den Pferden raus“, oder: „Sie ist unheimlich nervenstark“, sind nur zwei exemplarische Kommentare zu Isabell Werth. Ja, auch in diesem Jahr wurde wieder viel über die wahrscheinlich erfolgreichste Dressurreiterin unserer Zeit gesprochen. Die mehrfache Welt- und Europameisterin nahm in diesem Jahr schon zum achten Mal teil und räumte wieder gehörig ab. Trotz allem stahl ihre Olympiakader-Kollegin Werth die Show.

Exakt um 21.33 Uhr begann am Samstag der große Auftritt von Nadine Capellmann und ihrem Pferd Girasol. Es folgten sieben Minuten, in denen 200 Augenpaare jede Bewegung der berühmten Stute registrierten. Die Schwester des Jahrhundertpferdes „Totilas“ sorgte unumstritten für den Höhepunkt des Abends und sicherte Capellmann den ersten Platz der Grand-Prix-Kür. Es sollte nicht der einzige Triumph bleiben: Gestern gewann die Olympiasiegerin von 2008 mit großem Abstand den Grand Prix Special und ist

damit die Abräumerin des Turniers. Dass ihr Pferd zum Star der Veranstaltung avancieren könnte, war vielen klar. Capellmann wollte das Turnier zu Trainingszwecken nutzen.

Unwahrscheinliche Vielfalt der Manöver

Der eigentliche Star, die fünfmalige Dressur-Olympiasiegerin Isabell Werth, startete am Samstag beim Prix St. Georges und durfte sich über die ersten beiden Plätze freuen. Mit „Laurenti“ auf Platz eins und „Der Stern“ legte die gebürtige Sevelenerin einen starken Auftritt hin. Die Perfektion der Dressur, die unwahrscheinliche Vielfalt der Manöver lässt die Natürlichkeit des Pferdes in weite Ferne rücken. „Die Bewegungen sind alle vorhanden, teils nur sehr schwach ausgeprägt. Der Reiter muss dann die Manöver kultivieren. Das dauert mindestens fünf Jahre“, versicherte Gutshofbesitzer Peter Engel.

Einer der Juroren, Hans-Peter Schmitz, internationaler Richter und Vizepräsident des Deutschen Richterbundes, ist

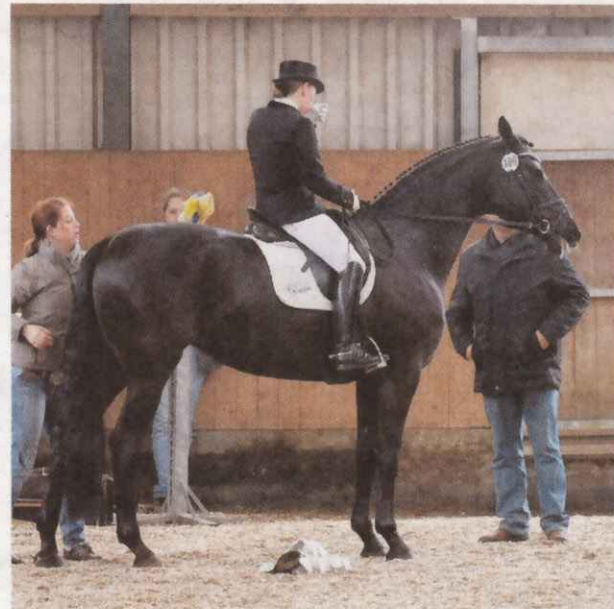


Fest im Sattel auf dem Weg zur Halle: Matthias Bouten vom RFV Graf von Schmettow Eversael mit seinem Pferd Lezard.
Foto: Heiko Kempken

überzeugt: „Das ist ein Turnier der gehobenen Art hinsichtlich der Organisation und des sportlichen Werts. Die Dressurtag sind sehr etabliert und weit über die regionalen Grenzen bekannt.“ Die Dressur wird klar von den Frauen dominiert.

Zu den wenigen männlichen Vertretern gehört Peter Borggreve vom RFV Milte-Sassenberg: „Die Ausbildung eines Dressurpferdes ist sehr mühsam. Man muss viel Liebe zum Sport haben. Nicht zuletzt steht dahinter auch der marktwirtschaftliche Aspekt. Während ein Springpferd schnell ausgebildet ist und vermarktet werden kann, sind Dressurpferde weniger einträglich.“

Soviel also zu den wirtschaftlichen Aspekten.



Jana Freund vom RFV St. Georg Kevelaer trifft letzte Vorbereitungen in der Abreiterhalle.
Foto: Heiko Kempken

AM RANDE

Zigarren und Wein für Peter Engel

Der Boden stellte die Reiterinnen und Reiter bei den Hünxer Dressurtagen auch in diesem Jahr wieder restlos zufrieden. Der Untergrund ist eine Mischung aus Spänen und Sand. Für den idealen Feuchtigkeitsgehalt sorgt eine am Dach installierte Sprinkleranlage.

Gutshofbesitzer Peter Engel wurde nach dem Prix St. Georges für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Reit- und Fahrverein Hünxe geehrt. Als besonderes Geschenk gab's Zigarren und einen edlen Tropfen Wein.

Das schöne Wetter am Samstag war kein rechter Segen für die Veranstalter: Der Zuschauerstrom kamen merklich ins stocken, da „die meisten sich wohl lieber zu Hause auf der Terrasse entspannen wollen“, so Pressesprecherin Christina Skoeries. Im Schlepptau von Isabell Werth war Madeleine Winter-Schulze. Die Unternehmerin und ehemalige deutsche Dressurmeisterin besitzt gleich mehrere Dressurpferde und gastiert alljährlich auf den Dressurtagen.



Aus Irland eingereist: Judy Reynolds.
Foto: Jochen Emde



Während der Kür herrschte Bellverbot.
Foto: Jochen Emde



Aller Anfang für jeden Reiter: Der Eingang zur Halle.
Foto: Kempken



Heifende Hände fand man am Wochenende überall.
Foto: HK



Faszinierte Gesichter: Am Wochenende wurde auf dem Gutshof Glückauf einiges geboten.
Foto: Jochen Emde